

## Sag mir wo die Meister sind?

Vom **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**, Berlin, wurden die Zahlen für die **2023 bestandenen Meisterprüfungen** im Friseurhandwerk vorgelegt. Der Wert **pendelt sich** in den letzten sechs Jahren bei **ca. 1.800** frischgebackenen Meistern/Meistinnen ein.

**Meister(innen) werden immer rarer.**

Betrachtet man die **Entwicklung** der **Zahl der bestandenen Meisterprüfungen** wird deutlich, wie massiv der Rückgang in den letzten Jahren ist.

| Jahr        | Meisterprüfungen ...<br>bestanden | Geschlecht (in %) |               |
|-------------|-----------------------------------|-------------------|---------------|
|             |                                   | weiblich          | männlich      |
| 2000        | 2.360                             | 89,1 %            | 10,9 %        |
| <b>2010</b> | <b>3.340</b>                      | 91,6 %            | 8,4 %         |
| 2015        | 2.122                             | 88,4 %            | 11,6 %        |
| <b>2023</b> | 1.764                             | 79,4 %            | <b>20,6 %</b> |

Von **2010 bis 2023** hat sich die **Zahl der bestandenen Meisterprüfungen** gut **halbiert**. Mit **4.320** abgelegten Prüfungen wird im Jahr **1992 ein historischer Höchstwert** erreicht, der Rückgang ist in diesem Fall noch markanter.

**Deutlich mehr Wiederholer.**

Seit **2005** wird die Zahl der **Wiederholer** bei der Meisterprüfung erfasst. Im ersten Jahr der Erfassung lag der **Anteil bei 9,5 %** aller Prüflinge. Danach **stieg der Anteilswert stetig an** und **pendelt sich** in den letzten zehn Jahren **bei ca. 25 % ein**. **Gestiegene Anforderung und eine sinkende Qualität** beim Meisternachwuchs dürften die **Ursachen** für diese Situation sein. Welcher Faktor ausschlaggebend ist und wie sich die Entwicklung im Zeitverlauf darstellt, dazu gibt es keine Angaben.

**Männeranteil steigt zuletzt kräftig.**

**Bis** zum Jahr **2019** dümpelte der **Anteil der männlichen Prüflinge** bei **ca. 10 % bis 12 %** herum. Danach **steigt er** deutlich **von Jahr zu Jahr** und erreicht **2023** mit **20,6 %** einen Wert wie zuletzt **in den 80iger Jahren des letzten Jahrhunderts**. Informationen zur Struktur der männlichen Meister fehlen, aber es ist sicher **nicht davon auszugehen**, dass es sich um eine **Wiederbelebung des "klassischen" Bildes des "Friseurmeisters"** handelt.

**Nachfolgeproblem in Zahlen!**

**Vor der Jahrtausendwende** entfielen statistisch **auf jeden** in der Handwerksrolle eingetragenen **Salon 0,05** frischgebackene **Meister(innen)**. Nach gut **20 Jahren** stand damit rechnerisch **ein Nachfolger/eine Nachfolgerin** für eine Salonübernahme zur Verfügung.

Danach **stieg die Zahl der Salons rasant** an und die **Zahl der Meisterprüfungen sank**. Der rechnerische Wert, der **"Nachfolgeindex"**, sank damit auf zuletzt **0,02** im Jahr **2023** ab. Analog zur vorherigen Betrachtung bedeutet dies, dass aktuell **erst nach 50 Jahren** (!) ein neuer **Meister**, eine neue **Meisterin als Nachfolger(in) bereit steht**. **Drastischer** als mit dieser Kennzahl, diesem "Nachfolgeindex", lässt sich die **Lage nicht beschreiben**.

### Verlag/Vertrieb Osinski

Inhaber Diplom-Ökonom Ralf Osinski

Auf der Schützenhöhe 27

D-56170 Bendorf

V.i.S.d.P. Ralf Osinski

ralf-osinski@t-online.de

www.abschnitt.org

